

## Beiträge zur Gattung *AGARICUS* (IX) Zur Korrektur der Typisierung von *Agaricus villaticus*

REINHOLD KÄRCHER

**KÄRCHER, R. (2012):** Contributions to the genus *Agaricus*, part IX. – About the correction of the typification of *Agaricus villaticus*. Z. Mykol. 78/1: 3-7

**Zusammenfassung:** Eine Korrektur wurde notwendig wegen eines nomenklatorischen Fehlers bei der Typisierung von *Agaricus villaticus* in der „Südwestdeutschen Pilzrundschaу, Jahrgang 46(1): 2 (2010)“.

**Summary:** A correction has become necessary, due to a nomenclatural error, during the typification of *Agaricus villaticus* in the “Südwestdeutsche Pilzrundschaу, volume 46(1): 2 (2010)”.

**Résumé:** Une correction a été nécessaire à cause d’une erreur de nomenclature, pendant la typification d’*Agaricus villaticus* dans le “Südwestdeutsche Pilzrundschaу, volume 46(1): 2 (2010)”.

**Resumen:** Ha sido necesario hacer una corrección, debido a un error de nomenclatura durante la tipificación de *Agaricus villaticus* en el “Südwestdeutsche Pilzrundschaу, volumen 46(1): 2 (2010)”.

### Interpretation der Tafel 7 von BRONDEAU (1829)

Aus der „Explication“ de la planche 7 geht hervor, dass sich die Figur 4 durch die nahezu glatte Hutoberfläche von der Figur 2 unterscheidet. BRONDEAU bezeichnete die Figur 4 als „variété à chapeau presque lisse du même *Agaric*“.

Aus dem Protolog ist deutlich die Unterschiedlichkeit der Spezimen 4 und 1 gegenüber 2 erkennbar, und zwar beziehen sich die Hutfarben „albo, apice flavescens“ auf Fig. 4 bzw. 1, hingegen „rufescente squamoso“ auf Fig. 2. Das bedeutet, dass Spezimen 2 eine andere Art darstellt, worüber sich die Mykologen ausnahmslos einig sind.

Die Fig. 1 stellt *A. villaticus* im Entwicklungsstadium dar. Danach lässt sich die Auffassung von BRONDEAU herausinterpretieren, dass die Hutoberflächenbeschaffenheit in vollentwickeltem Zustand sowohl weiß und glatthütig als auch rotbraun-schuppig sein kann.

Unter Ausgrenzung des rotbraunschuppigen Spezimens (Fig. 2) als „variété à chapeau rufescente squamoso“ bleibt schließlich mit Fig. 1 und 4 jene „Variante“ übrig, die zuerst von BRESADOLA, später von J. SCHÄFFER & F. H. MOELLER als großsporigen Viehweiden besie-

---

**Anschrift des Autors:** Reinhold Kärcher, Ringstraße 30, D-61479 Glashütten-Schloßborn; E-mail: r.kaercher@t-online.de

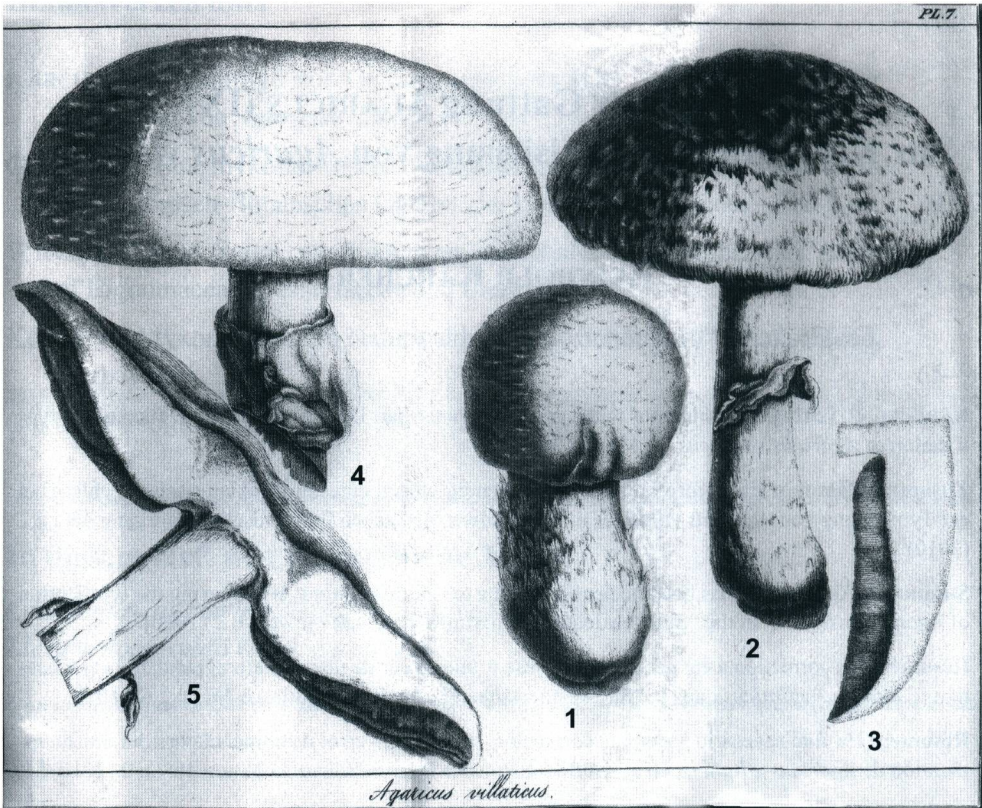


Abb. 1: *Agaricus villaticus* Brondeau, Scan der Tafel 7 von BRONDEAU

delnden Egerling gedeutet wurde und von beiden letztgenannten Autoren mit *A. urinascens* einen neuen Namen erhalten hat.

Die in den Beobachtungen (Observations) zur Tafel 7 angeführte Geruchsentwicklung ist den Figuren 1 und 4 zuzuordnen. „odeur d’abord agréable, mais bientôt nauséuse“, worin „agréable“ für angenehm, also für anis- oder bittermandelartig und „nauséuse“ für übelriechend, also für urinartig steht.

Gemäß Art. 9.2., 9.8., 9.9. und 9.12. ICBN wird hiermit Fig. 4 der Tafel 7, also die „variété à chapeau presque lisse“ als *Agaricus villaticus* lectotypisiert.

### Allgemeine Bemerkungen zu der Typisierung

Maßgebend für diese Typisierung sind die Art. 9.2., 9.8., 9.9. und 9.12. des ICBN. Danach muss aus der Originaldiagnose, die mehr als ein Taxon enthält, hervorgehen, dass das hier zu designierende Teilmaterial (Teilillustration à hier die Figur 4 der Tafel 7) mit dem am nächsten stehenden Textteil der Originalbeschreibung in Einklang ist.

Das ist hier erfüllt mit: „**Pileus albus, apice flavescens; Habitat ..... circa villas, in graminosis pecorum stercore conspurcatis**“. In den „Observations“ findet man weitere, unver-





**Abb. 2:** *Agaricus villaticus* Brondeau, auf einer schafbeweideten Wiese „Auf der Platte“, Schloßborn/Taunus, 29.8.2006. Foto: R. KÄRCHER

kennbare Angaben, wie „Chapeau quelquefois presque lisse, un peu soyeux“, die nur auf die Figuren 4 und 1 zutreffen, jedoch keineswegs auf die Fig. 2.

Hingegen wird die Fig. 2, also die „variété à chapeau rufescente squamoso“ ohnehin für eine Typisierung nicht zur Verfügung stehen, da in erster Linie der Wuchsort des darin vermuteten *A. subperonatus* oder auch eines anderen Taxons weder mit der Angabe im Protolog („an grasigen, viehgedüngten Stellen“) übereinstimmt noch in der Fig. 2 jene weiße Velumgürtel oder Velumreste unterhalb des Ringes im Ansatz erkennbar sind, die im Besonderen *A. subperonatus* auszeichnen.

## Diskussion

BRONDEAU ging davon aus, dass die Oberflächenbeschaffenheit des Hutes von *A. villaticus* variabel ist und unterschied zwischen einer glatten weißseidigen (Fig. 4 (1)) und einer in braune Schuppen aufbrechenden Varianten (Fig. 2).

Dass letztere sich nicht mit der weißseidigen und glatthütigen Varianten identifizieren lässt, darüber sind sich die Fachleute bis zum heutigen Tage uneingeschränkt einig.

Im Allgemeinen sind nicht selten viele der postfriesischen Abbildungen geschweige herbarisiertes Material unsicher, weil entweder unzureichend beschrieben oder, wie hier, zweideutig aufgefasst. Das führte dazu, dass das Epitheton *villaticus* zum „nomen ambiguum“ erklärt wurde und noch erklärt wird.

Zuzuordnendes Fundmaterial passte oft nicht dazu und konnte meist nur mit dickem Fragezeichen versehen unbefriedigend beiseite gelegt werden. Das führte oftmals dazu, dass kurzer Hand ein neuer Name vergeben wurde, was auch in diesem Falle nicht anders gewesen war.

So glaubten J. SCHÄFFER & F. H. MOELLER (1938) die bisherigen unterschiedlichen Auffassungen um die „wahre *Psalliota villatica*“ beigelegt zu haben, indem sie mit *Psalliota urinascens* n. spec. (n. nom.? = an *villatica* Lge. ?) für die „Großsporige *Psalliota arvensis*“ einen neuen Namen kreierten. Hierbei erkennt man schon die Unsicherheit J. SCHÄFFER's, als er in einer Anmerkung zu seiner Skizze in *Friesia* (1952) IV (3): 183 die Figuren 1 und 4 der Tafel 7 von BRONDEAU als sehr stark an *Psalliota macrospora* (= *Ps. villatica* s. Bres.) erinnernd bezeichnete: **„The two figures to the left resemble very much *Psalliota macrospora*“ (= *Psalliota villatica* s. Bresadola“).**

Nach dem Tod von J. SCHÄFFER im Jahr 1944 schlug MOELLER (1952) sogar vor, den Namen *Psalliota urinascens* zu Gunsten von *Ps. villatica* aufzugeben und als Synonym zu *Agaricus villaticus* zu stellen. **„Hence it will be best to abandon *P. urinascens* and regard this name as a synonym“.**

Die nachfolgende Mykologengeneration hielt jedoch nahezu ausnahmslos an dem Epitheton *urinascens* fest, das auch heutzutage noch als botanischer Name in den meisten Bestimmungsfloren für den Großsporigen Viehweiden-Riesen-Egerling steht.

Die Figuren 1 und 4 (5) der Tafel 7 von BRONDEAU in Verbindung mit der Tafel von *Psalliota villatica* bei J. E. LANGE, Tab.139 C (1939) bzw. der Tafel von *Agaricus villaticus* bei J. E. LANGE & M. LANGE (1961) und meiner Farbtafel eines aktuellen Fundes (hier Abbildung 2, die auch in der Südwestdeutschen Pilzrundschau (2010) 1: 4 veröffentlicht ist), dokumentieren schon rein optisch unzweifelhaft die Zusammengehörigkeit dieser Abbildungen.

Von der seltenen, kaum bekannten Originaltafel 7 in BRONDEAU (1829), welche selbst J. SCHÄFFER nur in Kopie gesehen hatte, wird hier ein Scan abgebildet (Abb.1).

Bei dem Spezimen der Abbildung 2 handelt es sich um einen Fund aus dem Jahr 2006 mit einem Hutdurchmesser von 13 cm von einer schafbeweideten Wiese im Taunus und mit zufälligerweise gleichem Hutdurchmesser und -färbung wie der des Lectotypus (Abb. 1, fig. 4), nämlich weiß, mit gelbender Scheitelzone sowie die mit dem Lectotypus absolut übereinstimmenden angedrückt-feinfaserigen, reihig angeordneten Schüppchenbildungen. Die Sporenlängen dieses Exemplares waren länglich-ellipsoid und lagen mehrheitlich bei  $> 9,5 < 13,0 \mu\text{m}$ . Die Schäffer Reaktion ergab am frischen Pilz einen inkonstanten Verlauf, und zwar stellenweise blassgelblich mit allmählich etwas bräunlicher Nachfärbung, stellenweise auch nahezu negativ.

**Die Typisierung von *A. villaticus* Brond. non s. Pilát wurde bereits von KÄRCHER (2010) vorgenommen, allerdings mit einem nomenklatorischen Fehler, der nachstehend korrigiert wird.**



## Typisierung nach Art. 9.2., 9.8., 9.9. und 9.12. ICBN

### *Agaricus villaticus* Brondeau (1829) non s. Pilát

**Lectotypus** (Iconotypus) hic designatus est, BRONDEAU (1829): Recueil des plantes cryptogames de l'Agenais, pl. 7, fig. 4 (5). à variété à chapeau presque lisse.

#### Synonyme:

*Psalliota augusta* Fr. ss. Ricken non al.

*Psalliota arvensis* ssp. *macrospora* F. H. Moell. & J. Schäffer

*Psalliota villatica* (Brond.) s. Bres., s. J. E. Lange

*Agaricus* (*Psalliota*) *arvensis* v. *villaticus* (Brond.) Cooke

*Agaricus macrosporus* (F. H. Moell. & J. Schäffer) Pilát nom. illeg.

*Agaricus urinascens* (J. Schäffer & F. H. Moell.) Sing. (nom. superfl.)

*Agaricus albertii* Bon, nom. superfl.

*Agaricus kuehnerianus* Heinemann, nom. superfl.

? *Agaricus substramineus* Courtecuisse = *A. stramineus* (F. H. Moell. & J. Schäffer) Sing. nom. illeg., non *A. stramineus* Scop., Krombh.

## Danksagung

Für das gemeinsame persönliche Gespräch anlässlich der CSP 29-Tagung im Juli 2011 in Lienz/Osttirol über Fachfragen in dieser Angelegenheit danke ich im Besonderen den Herren Dr. Francesco Bellù (Bolzano/Italien) sowie Luis Alberto Parra Sánchez (Aranda de Duero, Burgos/Spanien).

## Literatur

BRONDEAU, L. de (1829): Recueil des plantes cryptogames de l'Agenais. (p. 26-28 et pl. 7).

KÄRCHER, R. (2010): Beiträge zur Gattung *Agaricus* (VI). *Agaricus villaticus* Brondeau (1829) non s. Pilát, der Großsporige Viehweiden-Riesen-Egerling. Südwestdeutsche Pilzrundschau **46**(1): 1-6.

LANGE, J. E. (1939): Flora Agaricina Danica, Vol. IV: 139 (als *Psalliota villatica*), Copenhagen.

LANGE, J. E. & M. LANGE (1961): 600 Pilze in Farben: 135 (als *Agaricus villaticus*). BLV-Verlagsgesellschaft, München.

MOELLER, F. H. (1952): Danish *Psalliota* species, Friesia **IV**, 3: 135-220.

SCHÄFFER, J. & F. H. MOELLER (1938): Beitrag zur *Psalliota*-Forschung. Annales Mycol. **36**: 64-82.



Deutsche Gesellschaft für Mykologie e.V.  
German Mycological Society

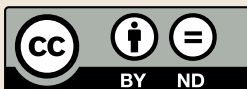
Dieses Werk stammt aus einer Publikation der **DGfM**.

[www.dgfm-ev.de](http://www.dgfm-ev.de)

Über [Zobodat](#) werden Artikel aus den Heften der pilzkundlichen Fachgesellschaft kostenfrei als PDF-Dateien zugänglich gemacht:

- **Zeitschrift für Mykologie**  
Mykologische Fachartikel (2× jährlich)
- **Zeitschrift für Pilzkunde**  
(Name der Hefreihe bis 1977)
- **DGfM-Mitteilungen**  
Neues aus dem Vereinsleben (2× jährlich)
- **Beihefte der Zeitschrift für Mykologie**  
Artikel zu Themenschwerpunkten (unregelmäßig)

Dieses Werk steht unter der [Creative Commons Namensnennung - Keine Bearbeitungen 4.0 International Lizenz](#) (CC BY-ND 4.0).



- **Teilen:** Sie dürfen das Werk bzw. den Inhalt vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen, sogar kommerziell.
- **Namensnennung:** Sie müssen die Namen der Autor/innen bzw. Rechteinhaber/innen in der von ihnen festgelegten Weise nennen.
- **Keine Bearbeitungen:** Das Werk bzw. dieser Inhalt darf nicht bearbeitet, abgewandelt oder in anderer Weise verändert werden.

Es gelten die [vollständigen Lizenzbedingungen](#), wovon eine [offizielle deutsche Übersetzung](#) existiert. Freigibiger lizenzierte Teile eines Werks (z.B. CC BY-SA) bleiben hiervon unberührt.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für Mykologie - Journal of the German Mycological Society](#)

Jahr/Year: 2012

Band/Volume: [78\\_2012](#)

Autor(en)/Author(s): Kärcher Reinhold

Artikel/Article: [Beiträge zur Gattung AGARICUS \(IX\) Zur Korrektur der Typisierung von Agaricus villaticus 3-7](#)